

Vom Universum zum Mikrokosmos



Handfest und zart:

Marie-Louise Leus vor ihren Schmeichlern aus Gips.

FOTOS: MARTIN STAUB

dust. Glas glitzert und funkelt. Diamanten auch. Durchsichtige farblose Glassplitter funkeln und glitzern in allen Farben. Und verändern diese, je nach Standort des Betrachters. Dies ist das eine Thema von Marie-Louise Leus, das andere ist die Form in ihrer Regelmässigkeit von solchen Kleinstteilchen. Marie-Louise Leus arbeitet damit grossflächig und ausgesprochen vielfältig. Aber alles zusammen ergibt unbedingt und in voller Konsequenz eine Einheit. Durchdacht bis ins kleinste Detail. Womit wir wieder beim Ursprung ihrer Kunst wären. Die Baslerin malt das Universum. Milchstrassen, Galaxien. Zum Beispiel mit Tipp-Ex auf schwarzem Papier.

Schwarz wählt die Baslerin oft als Hintergrund. Einen kunstvoll geschliffenen Diamanten. Ein überdimensionales Schmuckstück, wo jede Fläche in eine andere Richtung strahlt und dabei Farben widerspiegelt. Irreale Farben eigentlich. Leus malt diese mit einer Präzision sondergleichen. Die meisten Bilder, die in der Galerie Chelsea ausgestellt sind, nennt sie Aquarelle. Wunderbare Aquarelle, obschon – streng genommen – Deckweiss beim Aquarell nicht vorkommen würde. Aber auf schwarzem Grund bleibt der Künstlerin nichts anderes übrig. Die meisten Bilder allerdings präsentieren sich auf weissem Grund. Gross und akribisch genau beginnt Leus die kleinen Kristalle zu ordnen. Es entstehen wunderbare Lüster. Kronleuchter in diversen Formen, die entweder bunt erstrahlen oder in purem Schwarz ihre Form hervorheben. Um Formen gehts der Künstlerin auch bei ihren Orchideen. Mit Schattenbildern im kleinen Raum der Galerie an der Delsbergerstrasse 39 gibt sie einen Eindruck von der Vielfältigkeit der Blütenformen dieser Art. Wie bei den funkelnden Sternen, Steinen und Leuchter kommt auch hier das Ornamentale zum Vorschein. Und es setzt sich fort in ihren Objekten. Beispielsweise «Gefässe» aus Wachs. Wie vielseitig Tupperware-Behälter sind, weiss die Hausfrau (der Hausmann). Diese mit Wachs in bunter Manier ausgegossen und symmetrisch assortiert, entstehen interessante Skulpturen, zweckentfremdet und deshalb zur reinen Dekoration eines Raums aufgewertet.



In Reih und Glied: Die Schmeichler.

Bis 16. Mai. Galerie Chelsea: Di-Do 14-18 Uhr; Fr 14-20 Uhr; Sa 10-14 Uhr.